



## Binnenschifffahrt hat mehr Potential

Erster Gedankenaustausch zwischen VSM und der Parlamentarier-Gruppe „Binnenschifffahrt“

**Berlin 3. Juli 2014:** Zum ersten Mal seit Bestehen der Parlamentarier-Gruppe „Binnenschifffahrt“ (PGBi) trafen sich die Sprecher der PGBi und der Verband für Schiffbau und Meerestechnik (VSM), vertreten durch den Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Lücken, den Geschäftsführer der Schiffbauversuchsanstalt Potsdam, Dr. Christian Masilge und den Leiter des Berliner Hauptstadtbüros Ragnar Schwefel.

Dr. Lücken präsentierte den Abgeordneten Matthias Lietz (CDU/CSU), Gustav Herzog (SPD) und Dr. Valerie Wilms (Bü90/Grüne) die Wirtschaftsdaten für den Binnenschiffbau 2013.

Im vergangenen Jahr lieferten die Binnenschiffswerften in Deutschland 41 Schiffe im Wert von 310 Mio. € ab. Auf Instandhaltung, Umbau und Reparatur entfiel 2013 ein Umsatz von rund 140 Mio. €. Die Abgeordneten zeigten sich beeindruckt von der Zunahme der Auftragswerte in den letzten drei Jahren. Zu Beginn des Jahres 2014 betrug der Wert des Auftragsbestandes der Binnenwerften 730 Mio. € nach 330 Mio. € im Jahr zuvor. Diese Steigerungsraten spiegeln den Erfolg der Kreuz- und Passagierschifffahrt wieder, während Aufträge für frachttragende Schiffe und Behördenschiffe seit 2009 rückläufig sind.

Der VSM begrüßte die Absicht der Regierungskoalition, Investitionen in umweltfreundliche Binnenschiffe durch einen Ausbau und eine attraktivere Gestaltung des Motorenaustauschprogramms zu fördern und unterbreitete konkrete Vorschläge, wie z.B. die Erhöhung bestehender Förderpauschalen sowie die Einführung neuer Förderpauschalen bei der Lärmemissionsminderung.

Weitere Gesprächsthemen waren die geplante Novelle der Richtlinie 97/68/EG (NRMM – Abgasrichtlinie für Bahn, Baumaschinen und Binnenschiffe), die laufenden Bemühungen der Bundesregierung um ein einheitliches Konzept für die Mittlere und Obere Elbe, der aktuelle Forschungsbedarf im Binnenschiffbau und die Problematik des Investitionsstaus bei den sogenannten Nebenwasserstraßen. Abschließend beklagte der VSM, dass der Behördenschiffbau nicht nur rückläufig sei, sondern auch zu wenig genutzt werde, um Innovationen und Referenzprojekte voranzutreiben.

Die Abgeordneten und Dr. Lücken waren sich einig, dass mehr getan werden kann und muss, um die Binnenschifffahrt zu stärken und so auch die landgebundene Infrastruktur zu entlasten. Der Gedankenaustausch zwischen PGBi und VSM soll fortgesetzt werden.

*Der Verband für Schiffbau und Meerestechnik e. V. ist die politische und wirtschaftliche Interessenvertretung der deutschen maritimen Industrie, der See- und Binnenschiffswerften wie auch der Zulieferer. Weitere Einzelheiten zur Entwicklung der deutschen Schiffbauindustrie und der Meerestechnik enthält der Jahresbericht 2013 des VSM. Sie können ihn beim VSM anfordern oder finden ihn im Internet unter <http://www.vsm.de>.*

Rückfragen an [presse@vsm.de](mailto:presse@vsm.de)